

# HAVANNA NEWS

Desde DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN DEUTSCHLAND

AUSGABE No. 76

SOMMER 2017



16. MÄRZ BIS 18. APRIL 2017

## THE ART OF SMOKE — DIE KUNST ZU RAUCHEN

■ **Das Wort Kunst** bezeichnet ja im weitesten Sinne jede entwickelte Tätigkeit, die auf Wissen, Übung, Wahrnehmung, Vorstellung und Intuition gegründet ist. Und so kann man auch das Rauchen einer Zigarre als Kunst bezeichnen und »...als eine Kulturtechnik, die erhalten und geübt werden muss«, so Gerhard Heimsath von »Art of Smoke«.

Und so unterstützt »Art of Smoke« dies gleich durch zwei jährlich stattfindende Veranstaltungen: den Habanos-Experten-Wettbe-

werb und die Deutsche Meisterschaft im Langsamrauchen. Erschließt sich dem einen oder anderen der Zusammenhang nicht gleich auf den ersten Blick, lohnt ein zweiter.

Beim Habanos-Experten-Wettbewerb ging es auch in diesem Jahr wieder darum, eine Habano blind zu verkosten, also um Wissen, Erfahrung und Wahrnehmung. Erkannt werden mussten die Marke und der Handelsname. Dieses Jahr fand bereits der 16. Wettbewerb dieser Art statt.

»Ausgangspunkt des Wettbewerbs ist die sogenannte Markentypizität der cubanischen Zigarren. Das heißt, dass jede Marke ihren eigenen typischen Geschmack hat und das Variantenspektrum des cubanischen Tabaks so breit ist, dass man diesen typischen Geschmack auch wiedererkennen kann«, erklärt Gerhard Heimsath, der Mann hinter »Art of Smoke«.

*Fortsetzung: Seite 4*

### AKTUELL

3

Die Welt der Habanos  
Partagás-Buch auf Deutsch

### MANUFAKTUREN

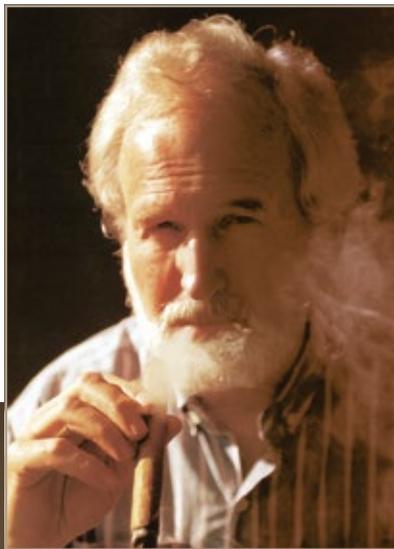
6-7

Auf den Spuren der Habanos-  
Manufakturen: Teil 50

### HABANOS-INSIDE

8

Ein Polo nur für Aficionados  
Unterm Radar – die Partagás Mille  
Fleurs



»Aber wenn man genauer darüber nachdenkt, kommt man zum Schluss, dass doch einiges dazugehört, wirklich »richtig« zu rauchen.«

HEINRICH VILLIGER

### Sehr geehrte Damen und Herren,

■ **Cigarre rauchen** kann jeder und ganz einfach ist es auch, meinen viele. Aber wenn man genauer darüber nachdenkt, kommt man zum Schluss, dass doch einiges dazugehört, wirklich »richtig« zu rauchen. Und damit ist eben gemeint, eine Cigarre so zu handhaben, dass man den größtmöglichen Genuss an ihr hat. Es ist meiner Meinung nach eine gewisse Kunst, für deren Ausübung es Wissen, Übung und Konzentration braucht. Und genau auf diese Aspekte wird bei beiden Wettbewerben, die wir Ihnen hier präsentieren, besonderer Wert gelegt, weshalb ich mich über jeden Aficionado freue, der sich mit Leidenschaft und Begeisterung beteiligt.

»Die Welt der Habanos« kann Ihnen nicht nur zu Füßen liegen, sondern sie passt auch in jedes Bücher-

regal eines Aficionados. Alles, was man über die Habanos wissen sollte, steht dort drin. Greifen Sie also zu!

Da das Habanos-Sortiment so vielfältig ist, möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf Cigarren lenken, die weniger beachtet werden, also eher »unter dem Radar« existieren, aber einfach tolle Cigarren sind!

Und nun wünschen wir Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unserer Havanna News und beim Genuss einer Habano,

Ihr

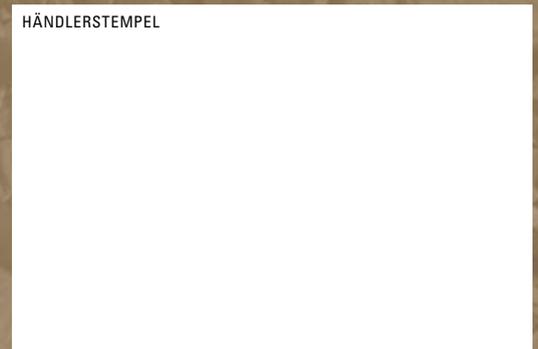
HEINRICH VILLIGER

## IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:  
5<sup>TH</sup> AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH  
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen  
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkar-Vetter  
Grafiken und Layout: Maiers Büro  
Auflage: 20.000

HÄNDLERSTEMPEL



# »DIE WELT DER HABANOS«

Alles in einem Buch



■ **Auf knapp 200 reich illustrierten Seiten** präsentiert sich »Die Welt der Habanos«. Sämtliches Wissen und viele Informationen über cubanische Cigarren und deren Entstehung sind hier zusammengefasst.

Das Buch informiert sehr genau darüber, wie eine Habano gefertigt wird und gibt Auskunft über die gesetzlich geschützten Anbauggebiete. Dann begleitet man den Veguero, den Tabakbauern, bei seiner oftmals beschwerlichen und überaus wichtigen Arbeit auf den Feldern, für die viel Erfahrung nötig ist. Man erfährt, nach welchem Prinzip man die Blätter erntet und wie sie anschließend behandelt werden. Detailliert ist beschrieben, wie die Fermentation abläuft, die den Blättern den einzigartigen Geschmack verleiht, den Aficionados auf der ganzen Welt schätzen.

Es wird erklärt, wie eine Habano aussehen muss und wie sie gerollt wird, außerdem dreht man gleich noch eine kleine Runde durch die Manufaktur und durch die Räumlichkeiten, in denen die fertigen Cigarren erst gelagert, dann sortiert und danach verpackt werden. Denn auch hier gilt: gutes Aussehen ist wichtig.

Man wird vertraut gemacht mit den Cigarrenringen, den Verzierungen der Cigarrenkisten und den Herkunftssiegeln.

Man erfährt, welche Marken es gibt, dringt ein in ihre

Geschichte und die der cubanischen Cigarrenindustrie und lernt etwas darüber, wie sich die Cigarren der einzelnen Marken geschmacklich unterscheiden. Sehr übersichtlich wird gezeigt, welche Formate und Verpackungen angeboten werden. Auch über Spezialitäten kann man sich hier informieren.

Natürlich darf im Zusammenhang mit Cigarren das Thema Genuss nicht zu kurz kommen. Wie man eine Habano auswählt, sie anschneidet, anzündet und raucht, wird ausführlich beschrieben. Ebenso, wie und womit man eine Habano am besten genießt. Auch die Themen Aufbewahrung und Reifelagerung werden behandelt.

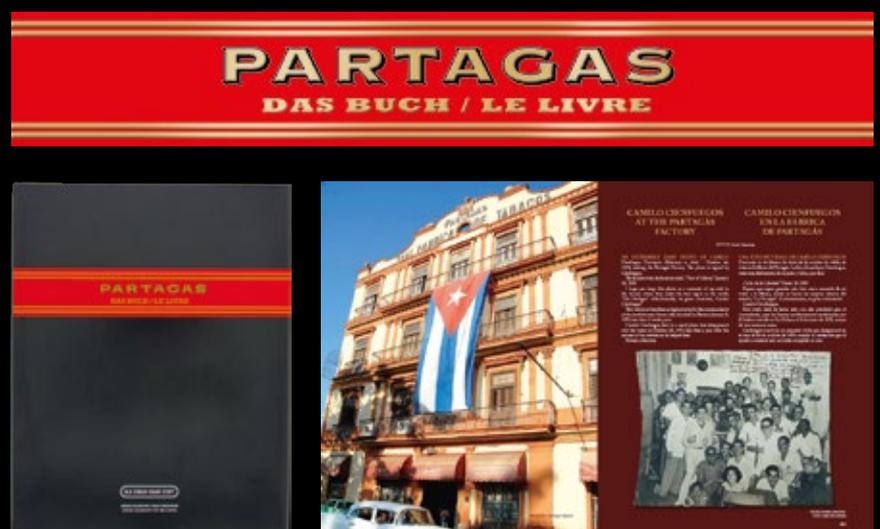
Wer sich die Inhalte weniger klassisch altmodisch erschließen möchte oder wem das Buch schlicht und einfach zu schwer ist, der kann den gesamten Inhalt des gedruckten Werkes auch auf einer dem Buch beiliegenden interaktiven CD abrufen. Einfach und unkompliziert spaziert man durch die verschiedenen Themen, kann diese vertiefen oder auch nur am Rande streifen. Jede einzelne Cigarre kann man sich in der Formatübersicht genauer betrachten und sämtliche Informationen dazu abrufen. In dieser Formatübersicht sind alle derzeit verfügbaren Habanos jeder Marke enthalten. Die Übersicht kann außerdem regelmäßig durch ein Upgrade auf [www.habanos.com](http://www.habanos.com) auf den neuesten Stand gebracht werden.

## PARTAGAS-BUCH AUF DEUTSCH

■ **Und wer noch mehr Platz** im Regal hat, dem sei noch das Partagás-Buch empfohlen, das es auch in einer deutschen Fassung gibt. Bei dem von Amir Saarony herausgegebenen Werk handelt es sich um eine überaus beeindruckende Arbeit, die in ihrer inhaltlichen Fülle einzigartig ist.

Man taucht tief in die Geschichte der Cigarrenfertigung auf Cuba ein, in die der Marke Partagás natürlich ganz besonders. Man trifft dabei auf Persönlichkeiten, die diese Geschichte entscheidend gestaltet und geprägt haben.

Schön ist vor allem, dass viele Kostbarkeiten, die bisher in privaten Sammlungen ihr einsames Dasein fristeten, auf diese Art einem großen Publikum präsentiert werden. Amir Saarony und vielen Beteiligten ist ihr Engagement, ihre Hingabe und ihre Aufopferung zu danken, die dieses Werk entstehen ließen.



→ Wie in den Jahren zuvor, haben auch diesmal wieder rund 1.000 Aficionados daran teilgenommen. Die Wettbewerbscigarre war dem Format nach eine Hermoso No. 4. Fünf Cigarren standen zur Auswahl, die es sein konnten. Die Teilnehmer erhalten inzwischen unterschiedliche Cigarren, damit nicht einer vom anderen abschaut. Es konnten entweder die El Rey del Mundo Choix Supreme, die H.Upmann Connoisseur No. 1, die Romeo y Julieta Exhibición No. 4, die Saint Luis Rey Regios oder die Vegas Robaina Famosos sein. Die Teilnehmer erhielten ihre Cigarre, natürlich ohne Ring, in einem versiegelten und individuell nummerierten Tubo. Dann hatten sie vier Wochen Zeit, vom 16. März bis zum 18. April 2017, um sich festzulegen, um welche Cigarre es sich handelt. »Insgesamt fast 700 Teilnehmer haben das in der Vergangenheit geschafft, manche schon zehn-, elf- und dreizehnmal«, erklärt Gerhard Heimsath anerkennend. Zusammen mit den 85 neu hinzugekommenen Habanos-Experten sind alle in der Liste der »Habanos-Experten-Welt« <http://www.artofsmoke.de/habanos-experten-welt/> aufgeführt. Und wieder erhielten alle zum Ausweis ihrer geschmacklichen Kompetenz die Habanos-Experten-Ehrennadel vom Händler ihres Vertrauens überreicht. Der Habanos-Experten-Wettbewerb wird alljährlich organisiert und nicht nur von 5<sup>th</sup> Avenue, sondern auch von vielen engagierten Fachhändlern unterstützt. Immer mehr Händler veranstalten anlässlich dieses Wettbewerbs besondere Vergleichs-Tastings, die sich großer Beliebtheit erfreuen.



# ART OF SMOKE



## ANKÜNDIGUNG: DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM LANGSAMRAUCHEN



Hartmut Tschetschorke

■ **Auch die Deutsche Meisterschaft** im Langsamrauchen trägt, auch wenn dies zunächst vielleicht nicht gleich ersichtlich ist, zu einem größeren Genuss bei und fördert die Kunst des Cigarre Genießens. Denn eines lernt man als Teilnehmer bei diesem Wettbewerb ganz schnell: die sorgfältige Beobachtung der Cigarre, völlige Konzentration auf das Rauchen und den gleichmäßigen langsamen Zug, mit dem man sie dauerhaft am Glühen hält. Und was hat man davon? »Einen angenehmen kühlen Rauch – also das Beste, was einem die Cigarre geben kann«, konstatiert Gerhard Heimsath. Auch im Jahre 2017 wird daher der Deutsche Meister oder die Deutsche Meisterin im Langsamrauchen gesucht. Die Cigarren für die Veranstaltungen stellt 5<sup>TH</sup>Avenue zur Verfügung.

Zur Vorbereitung des deutschlandweiten Endausscheids im November finden lokale Meisterschaften in mehreren Städten und Regionen statt. Aufgerufen und eingeladen sind die Cigarrenclubs, Freundeskreise und alle anderen Organisationsformen, die mindestens 10 Personen für eine

lokale Wettbewerbsveranstaltung auf die Beine stellen können. Als verantwortliche Organisatoren kommen nur registrierte »Art of Smoke«-Mitglieder in Frage, deren Registrierung vor dem 1. Januar 2017 erfolgte, und Personen, die Casa-Chef, Habanos-Specialist oder in der Vergangenheit als gute Cigarrenhändler aufgefallen sind. Die maximale Anzahl der lokalen Vorausscheidungen ist auf 15 begrenzt. Je früher ein tragfähiges Konzept steht und eingereicht wird, desto besser. Bei Redaktionsschluss hatten sich bereits acht Organisatoren für lokale Vorausscheidungen (in Koblenz, Künzelsau, Ostwestfalen-Lippe, Bonn, zwei in Hamburg, je eine in Großburgwedel/Hannover und Oberfranken) gemeldet. Die jeweils feststehenden Termine finden Sie in der Cigarrenterminkalender-Rubrik »Deutsche Meisterschaft im Langsamrauchen« unter [artofsmoke.de](http://artofsmoke.de). Der verantwortliche Organisator muss dann die drei Besten »seiner« Lokalmeisterschaft mit Name, Vorname, Zeitangabe und E-Mailadresse innerhalb einer Woche nach der Lokalveranstaltung melden. Für die gemeldeten Personen wird ein Platz am Tisch der Deutschen Meisterschaft reserviert. Die Endausscheidung ist für Samstag, den 11. November in Hamburgs Szenelokal »Old Commercial Room« geplant. Nicht nur die Vorbereitung, auch der gesamte Wettbewerb unterliegt strengen Regeln. Die Cigarre darf nur am Anfang mit maximal zwei Streichhölzern angezündet werden. Fällt die Asche innerhalb der ersten 40 Minuten ab, gibt es Strafminuten. Die Cigarre muss dauerhaft brennen und wenn am Ende der Cigarrenring anbrennt, ist man disqualifiziert. In allen weiteren Fragen ist der Schiedsrichter erste und letzte Instanz.

Und noch eine Bemerkung zum Schluss: Einer der höchstrangigsten Habanos-Experten ist der 11-fache Habanos-Experte Hartmut Tschetschorke. Er ist zugleich amtierender Deutscher Meister im Langsamrauchen 2016, bereits im Jahr zuvor belegte er den zweiten Platz. Wissen und Erfahrung zählen sich also aus.

# LA FLOR DE CANO

Diesmal steht eine Marke im Mittelpunkt, die auf dem spanischen und englischen Markt lange Zeit sehr bedeutend war, die in Deutschland aber weniger bis gar nicht bekannt ist: die Marke »La Flor de Cano«.

■ **Sie wurde von den Brüdern** Tomás und José Cano im Jahre 1884 unter dem Firmennamen »Cano, Loma & Co.« angemeldet. Über die Geschichte der Marke gibt es einige Informationen, die Orte, an denen die Cigarren hergestellt wurden, sind noch zu finden.

Der Firmensitz unter den Gebrüdern Tomás und José Cano befand sich im Jahr 1884 auf der Calle Rayo No. 66. Die Calle Rayo ist eine Straße im Stadtteil Centro Habana, gleich neben der Altstadt gelegen, aber schon außerhalb der Stadtmauer. Allerdings befindet sich der erste Firmensitz gleich hinter dem berühmten Palacio Aldama, das kurz danach, ab 1889, die La Corona-Manufaktur über einige Jahrzehnte hinweg war. Über die beiden Brüder ist leider weiter nichts bekannt.

Auf Spuren der Marke stößt man dann in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts. Ob diese Familie Cano direkte Nachfahren der Brüder Tomás und José Cano sind, ist schwer zu sagen. Die folgenden Informationen stammen von Juan Cano, dem Enkel von Juan Cano Sainz. Juan Cano Sainz (sein Großvater) und seine Frau Consuelo lebten auf der Calle Bernaza No. 39 in Alt-Havanna. Ihre drei Kinder, Silvia, Consuelito und Ernesto, wurden in diesem Haus geboren. Später zogen sie in ein Stadthaus an der Ecke Calle Brazil und Calle Bernaza. Ab 1932 beschäftigte Juan Cano Sainz einen Cigarrenroller, der auf seinem Küchentisch Cigarren rollte. Der Verkaufserfolg war so groß, dass er einen zweiten Roller einstellte. Als die Kundenschaft immer stärker wuchs, gründete Juan eine eigene Firma und nannte die Marke nach seinem Familiennamen »La Flor de Cano«. Juan musste die Hilfe seiner Brüder Alfredo und Aurelio in Anspruch nehmen. Alfredo war für die Buchführung zustän-

dig, während Aurelio ihm erstklassigen Tabak zu günstigen Preisen beschaffte. Juans Sohn, Ernesto J. Cano, trat 1939 im Alter von 16 Jahren in das Geschäft ein, weshalb die Brüder Juans sich danach wieder eigenen Geschäften widmen konnten.

Als das Geschäft immer größer wurde, mietete Juan weitere Räumlichkeiten auf der Calle San Jose No.45 an. Im Handelsregister von 1940 firmiert die Marke unter dem Namen »Juan Cano Sainz«, gelegen auf der Calle Manrique No. 615. Außer der Stammmarke fertigte man auch noch Cigarren der Marken »Caracol«, »Trocadero« und »La Rica Hoja«.

Wahrscheinlich um 1941/42 bezog die Firma eine größere Produktionsstätte auf der Calle Figuras No. 109. Dort mietete Juan die gesamte zweite Etage und beschäftigte über 200 Roller. In der ersten Etage befand sich ein amerikanischer Cigarrenhersteller.

Im Jahre 1942 waren, nach Aussage des Enkels Juan Cano, die Marken La Flor de Cano, Partagás und H. Upmann die drei meistverkauften Cigarrenmarken in Spanien. 1946 reiste Ernesto für sechs Monate nach Spanien, um mehr über das internationale Geschäft zu lernen. Als Ernesto 1947 nach Cuba zurückkehrte, wurde ihm von seinem Vater die Partnerschaft zuerkannt. 1951 wurde der Firmenname offiziell in »Juan Cano e Hijo« (J. Cano und Sohn) geändert. Nebenher studierte Ernesto an der Universität Havanna. Als Juan und Ernesto die Firma modernisieren wollten, war der Eigentümer des Hauses auf der Calle Figuras nicht einverstanden. Deshalb war ein weiterer Umzug notwendig.

Die Fabrik befand sich dann auf der Calle San Gabriel No. 301, an der Ecke zur Calle Durejo, im Stadtteil La Vibora.



Calle Bernaza, Ecke Calle Brazil



Calle Rayo No. 66



Calle San Jose



Calle San Gabriel No. 301

In diesem Haus installierten sie eine moderne und effektiv arbeitende Cigarrenmanufaktur, in der mehr als 300 Arbeiter beschäftigt waren. Sie nutzten mehr als 30 Maschinen und produzierten über 5.000 Stück Cigarren pro Tag.

Aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs hatte Juan Cano eine interessante Episode zu berichten: In dieser Zeit verkauften die großen Cigarrenmanufakturen wie Partagás ihre Cigarren für 70 Dollar pro 1.000 Stück an das amerikanische Militär. Kleineren Manufakturen wie La Flor de Cano wurden nur 50 Dollar pro Tausend geboten, weshalb sie mit dem Militär nicht ins Geschäft kamen. Eines Tages spazierte ein Militärangehöriger in Ernestos Büro, um Cigarren zu kaufen. Ernesto informierte seinen Vater über den aufdringlichen Käufer und dass er nicht wieder gehen wolle. Der Vater schlug daraufhin vor, um ihn wirklich loszuwerden, solle er 90 Dollar für tausend Stück verlangen. Der Käufer, ein Repräsentant der britischen Armee, akzeptierte den Preis und unterzeichnete den Vertrag. Auf diesem Wege wurden Juans und Ernestos Cigarren beim Militär in Großbritannien sehr beliebt und bekannt während des Zweiten Weltkrieges.

Juan Cano Sainz starb 1955, der Firmenname wurde in »Hijos de J. Cano y Co.« umgewandelt. Ernestos Mutter, Consuelo Perez, und seine beiden Geschwister, Consuelito und Silvia, bekamen einen kleinen Anteil am Geschäft, waren aber nicht aktiv beteiligt. Ernesto führte die Firma weiter, bis Fidel Castros Regierung im August 1960 begann, alle privaten Geschäfte zu verstaatlichen.

Ernesto wurde von Fidel Castro eine verantwortungsvolle Stelle in der Leitung des Cigarren-Exports übertragen. In einer so machtvollen und einflussreichen Position wurde Ernesto nahegelegt, in die kommunistische Partei einzutreten. Da er dies aber nicht wollte, nutzte er seine Beziehungen, um Visa für sich und seine Familienmitglieder zu besorgen. Unauffällig während der Nachtstunden gingen Ernesto und seine Frau Maria mit den drei Kindern Ernesto Luis, Maria de los Angeles und Juan Luis nach Miami. Soweit berichtet der Enkel Juan Cano.

Die Marke genoss immer einen guten Ruf in England und Spanien, in anderen Ländern ist sie weniger bekannt. Die Produktion war wahrscheinlich immer recht klein. Heute gibt es von der Marke »La Flor de Cano« auf dem deutschen Markt zwei 'totalmente a mano, tripa corta' - vollständig von Hand gefertigte Shortfiller aus Tabakblättern der Regionen Vuelta Abajo und Semi Vuelta. Zum einen sind dies die La Flor de Cano Petit Coronas mit einer Länge von 123 mm und einem 40er Ringmaß, zum anderen die La Flor de Cano Selectos mit 150 mm Länge und 41er Ringmaß. Beide bieten dem Aficionado eine angenehme Ausgewogenheit zwischen Geschmack und Aroma.



Calle Manrique No. 615



Calle Figuras No. 109

# EIN POLO NUR FÜR AFICIONADOS



■ **Polo-Hemden** werden im Sommer auch von Aficionados immer gern getragen. 5<sup>TH</sup>Avenue bietet deshalb ein hochwertiges Polo-Hemd an, das für den Aficionado ganz besonders interessant ist. Das Besondere daran ist die Brusttasche. Anders als normale Brusttaschen wurde diese durch eine spezielle Naht in der Mitte geteilt, sodass man zwei Cigarren auch größerer Formate gesondert und geschützt transportieren kann. Die Polos sind in der Farbe schwarz erhältlich, aus bestem Stoff gefertigt und sehr gut verarbeitet.

# UNTERM RADAR – DIE PARTAGAS MILLE FLEURS



■ **Im Habanos-Sortiment** gibt es einige Cigarren, die aufgrund der Vielzahl an Marken und Formaten zwar weniger Beachtung finden, aber dennoch sehr gute Cigarren sind, besonders wenn es um großen Geschmack zum kleinen Preis geht. Eine von ihnen ist die Partagás Mille Fleurs. Sie hat das Format einer Petit Coronas mit einer Länge von 129 mm und einem Ringmaß von 42. Sie ist weitaus weniger bekannt als die Mille Fleurs von Romeo y Julieta. Für nur 5,10 Euro pro Stück bekommt man mit der Partagás Mille Fleurs eine sehr gute Cigarre für viele Gelegenheiten.



**PARTAGAS  
MILLE FLEURS**

Länge: 129 mm / Ringmaß: 42  
Inhalt: 5 / 10 / 25 St.

**St. 5,10  
/ €**